

gekrupt. Experten diskutieren über die Zusammenhänge zwischen Ökologie und ökonomischem und gesellschaftlichem Wandel und über Möglichkeiten, die gesteckten Ziele einzuhalten. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei, um vorherige Anmeldung unter www.evangelische-akademie.de im Internet wird allerdings gebeten. *red*

der Organistinnen im Frankfurter Kaiserdom Werke von César Franck und Johann Sebastian Bach. Das Konzert beginnt um 12.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Beide Werke sind der im Barock entstandenen und mit der „Chaconne“ eng verwandten Variationsform der „Passacaglia“ zuzuordnen. Charakteristisch für diese musikalische Spezies ist ei-

tät immer weiter steigenden Variationen meistens in einem ruhigen schreitenden Dreiertakt. Seit mehr als sieben Jahren gibt es einmal im Monat eine Orgelmantel und rund 9000 Pfeifen ist die Frankfurter Domorgel die größte Orgelanlage in Hessen und die siebgrößte in Deutschland. *red*

übernimmt außerdem die Leitung der Wandergruppe. Zu seinem Stellvertreter wurde bei der Mitgliederversammlung im Saalbau Gallus Wolfgang Lenz, Schatzmeister Helmut Sauer und Schriftführerin Renate Prochazka wurden bestätigt. Der Verein ist um eine Verjüngung bemüht und macht insbesondere im erweiterten Vorstand er-

berdenken nur die Leitung der Abteilung Wegemarkierung und Wolfgang Späte für die Leitung des naturkundlichen Arbeitskreises gewonnen werden. Im Finanzausschuss ist Hans-Peter Dengel ein neues Mitglied. Die Leiter der einzelnen Abteilungen berichten den fast 100 anwesenden Mitgliedern über ihre Arbeit. *red*

Im Café Müller darf die Jugend mitentscheiden

Ostend Der offene Treffpunkt am Zoo feiert 30. Geburtstag und ist beliebt bei Schülern und jungen Erwachsenen

Das Café Müller ist ein Projekt, das zeigt, wie ein Ort aktiv von Jugendlichen mitgestaltet werden kann. Die Einrichtung am Zoo, dessen Träger der Verein Junularo ist, feiert in diesem Jahr seinen 30. Geburtstag und lädt im Mai zu einer offenen Bühne ein.

VON ALEXANDRA FLEIETH

Sven (16) ist ein guter Zeichner. Das weiß auch eine Mitschülerin, die sich wünscht, dass er ein bekanntes Motiv aus der Kunstschiene auf eine Jeanshose überträgt, die sie mit ins Café Müller gebracht hat. „Selbstgestaltete Motive auf Klamotten sind individuell“, sagt die Mitschülerin.



Johannes Obst (l.) u. Barbara Weichler vom Verein Junularo sowie Lea (r.), die im Café Müller ein Freiwilliges Soziales Jahr macht. Foto: Menzel

Kochgelegenheit
Die Einrichtung in der Zobelstraße 9 ist ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren. In diesem Jahr feiert das Café Müller sein 30-jähriges Bestehen. Alle kommen gerne dorthin, um zu quatschen, um Hausaufgaben zu machen oder um sich mal zu einer Musik-Session zu verabreden. Wer möchte, kann sein eigenes Essen mitbringen. Es gibt eine Küche, die genutzt werden kann. Träger des Ju-

gendcafés ist der Verein Junularo – Raum für Jugend.

Eröffnet wurde der offene Treffpunkt im Jahr 1989. Damals noch unter dem früheren Namen des Trägervereins, der Heimverein des Bundes Neudeutschland hieß. Mit dem Café Müller sollte vor 30 Jahren die Arbeit der katholischen Studierenden Jugend (KSJ) in Frankfurt wiederbelebt werden. Jugendliche sollten in einem Stadttel-

mit vielen weiterführenden Schulen einen nichtkommerziellen Raum bekommen, den sie weitgehend selbst organisieren dürfen. Das Projekt, dem zwei Jahre Vorbereitungszeit vorausging, wurde zunächst aus Mitteln der Stadt, des Bistums Limburg und des Trägervereins ermöglicht. Das Bistum stellte die Mitfinanzierung vor einigen Jahren komplett ein. Die Lücke wurde durch eine Erhöhung der

städtischen Mittel geschlossen.

Die Idee der Partizipation ist bis heute geliebt, sowohl im Café Müller als auch in den fünf weiteren Kinder- und Jugendeinrichtungen in der Stadt, die Junularo betreibt wie das Mädchenkulturzentrum Mafalda. Die Schüler des Heinrich von Gagern-Gymnasiums, das in unmittelbarer Nähe zum Café Müller liegt, treffen sich dort in den Freistunden oder auch einfach mal außerhalb der Schulzeit. „Es ist ein schönes Ambiente, ein wenig so, wie ein zweites Zuhause“, findet Sophie (15).

Barbara Weichler, Geschäftsführerin des Trägervereins, und Johannes Obst, Sozialarbeiter und einer von drei Hauptamtlichen, die im Café Müller tätig sind, beschreiben, welche Gestaltungsmöglichkeiten die Jugendlichen dort haben: „Mit dem Kaffeesatz gibt es ein Gremium, in dem sich Jugendliche ehrenamtlich engagieren, Vorschläge machen und mitentscheiden dürfen über anstehende Themen.“

Einer, der sich seit 2015 in diesem Gremium engagiert ist Emil (21). „Ich studiere mittlerweile Architektur, habe 2015 mein Abitur gemacht und bin immer gerne hier“, sagt er. „Mitglieder des Gremiums, die 18 Jahre und älter sind,

können einen eigenen Schlüssel zu den Räumen bekommen und diese auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten, die werktags von 9 bis 16 Uhr sind, nutzen“, erklärt Obst.

Kulturelle Veranstaltungen

„Aus dem Gremium entstehen zahlreiche Initiativen für kulturelle Veranstaltungen“, sagt Barbara Weichler. „Ich kenne das Café Müller seit Mitte der 90er Jahre. Waren es früher vor allem Filmabende, die hier organisiert wurden, liegt das Interesse heute mehr auf dem Theaterspielen.“ Auch Rollenspiele seien wieder ein großes Thema, so Obst.

Jeder Besucher, der ins Café Müller kommt, kann Ideen und Verbesserungsvorschläge machen, die im Gremium aufgegriffen und diskutiert werden. Wer Vorschläge machen möchte, dem steht dafür, ganz analog, eine Wand in den Räumen des Cafés zur Verfügung, an die er einen Zettel mit seinem Wunsch oder seiner Idee befestigen kann.

Einladung zur offenen Bühne

Am 25. Mai, 16.30 Uhr lädt das Café Müller zu einer „Open Stage“ ein. Wer auf der Bühne etwas vorstellen möchte, kann sich bis zum 5. Mai per E-Mail unter 30jahrecafemueller@junularo-fm.de anmelden.

Borri
wert
rat 4
sich
nung
cher
Mag
mit.
A
heid
Stral
May
erne
sich
des I
west
setzt
Nord
schen
lewe
alle
Finan
hat. D
Stellu
ist mc
Uhr u
nngs
der B
heists
mögli
oder
sei et